Amtsblatt der Regierung zu Düsseldorf.

Nr. 66. Düsseldorf, Mittwoch, den 9. Dezember **1846.**

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königl. Regierung.

(Nr. 1361.) Die Einführung der Gemeinde-Ordnung betr. I. S. II. a. Nr. 14521.

Die Einführung der Gemeinde-Ordnung vom 23. Juli 1845 in der eine Bürgermeisterei bildenden Gemeinde Mettmann, im Kreise Elberfeld, ist beendet.

Düsseldorf, den 27. November 1846.

(Nr. 1362.) Die Einführung der Gemeinde-Ordnung betr. I. S. II. Nr. 14607.

Die Einführung der Gemeinde-Ordnung vom 23. Juli 1845 ist in den zu den Bürgermeistereien Bockum und Lank gehörigen Gemeinden, so wie in der eine Bürgermeisterei bildenden Gemeinde Crefeld und somit im ganzen Kreise Crefeld beendet.

Düsseldorf, den 1. Dezember 1846.

(Nr. 1363.) Erledigte Pfarrstelle betr. I. S. V. 6871.

Die Pfarrstelle zur h. Gertrud zu Essen ist durch die Versetzung des Pfarrers Butzon nach Mündelheim erledigt.

Düsseldorf, den 26. November 1846.

(Nr. 1364.) Agentur des G. Brückelmann zu Beyenburg. I. S. II. Nr. 14257.

Der G. Brückelmann zu Beyenburg ist zum Agenten der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt ernannt und in dieser Eigenschaft von uns bestätigt worden.

Düsseldorf, den 20. November 1846.

(Nr. 1365.) Steckbrief. I. S. IV. Nr. 4955.

Der unten signalisirte Musketier Wilhelm Conrad Baumeister aus Viersen, im Kreis Gladbach, ist von dem 30. (7. Reserve-) Infanterie-Regimente, zu Luxemburg garnisonirend, entwichen.

Sämmtliche Civil- und Militär-Behörden werden ersucht, auf denselben strenge wachen, ihn im Betretungsfalle verhaften und wohlverwahrt an das Commando des vorbezeichneten Regiments abliefern zu lassen.

Düsseldorf, den 3. Dezember 1846.

Signalement.

Gewöhnlicher Aufenthalt Luxemburg; Religion katholisch; Gewerbe Tagelöhner; Alter 21 Jahr 9 Monat; Größe 5 Fuß 2 Zoll 3 Strich; Haare schwarz; Stirne hoch; Augenbraunen schwarz; Augen braun; Nase und Mund gewöhnlich; Kinn oval; Gesichtsfarbe gesund. Besondere Kennzeichen: hat auf seinem rechten Unterarm ein Herz ausgestochen, darunter 7. 39. Luxemburg.

Bekleidung: Waffenrock, graue Dienstbose, Halbstiefel, Tuchmütze ohne Schirm und mit rother Einfassung, schwarze Halsbinde, Hemde.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

(Nr. 1366.) Steckbrief. I. S. II. b. Nr. 14661.

Der unten bezeichnete Häusling Peter Gerhards, welcher wegen Landstreicherei in der Provinzial-Arbeits-Anstalt zu Brauweiler in Verhaft gewesen, ist am 23. November c. Abends von der Beschäftigung außerhalb der Anstalts-Ringmauer entwichen.

Sämmtliche Civil- und Militär-Behörden werden ersucht, auf denselben Acht zu haben, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und an die genannte Anstalt abliefern zu lassen.

Düsseldorf, den 2. Dezember 1846.

Signalement.

Geburtsort: Tondorf im Kreise Schleiden; Letzter Aufenthaltsort: Eicherscheid im Kreise Rheinbach; Religion katholisch; Stand Knecht; Alter 28 Jahre; Größe 5 Fuß 2 Zoll; Haare braun; Stirn niedrig; Augenbraunen braun; Augen blau; Nase eingedrückt; Mund dick; Bart braun; Kinn rund; Gesicht oval; Sprache deutsch. Besondere Kennzeichen: keine. Bekleidung: 1 Hemd, 1 grautuchene Jacke, 1 grautuchene Hose, 1 blau und weiß karrirtes Halstuch, 1 blau und weiß karrirtes Taschentuch, 1 Paar grau wollene Strümpfe, 1 Paar Schuh, 1 grau tuchene Mütze.

Verordnungen und Bekanntmachungen anderer Behörden.

(Nr. 1367.) Nachtrag zum Zoll-Tarif pro 1846/48.

Der unten folgende Nachtrag zu dem amtlichen Waaren-Verzeichnisse zum Zoll-Tarife für die Jahre 1846/48 wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Zugleich wird, zur Beseitigung der über die Anwendung der Tarif-Positionen 41. c. 1 und 2 (wollene Waaren) entstandenen Zweifel, erläuternd bemerkt, daß nur durch die Walke verfilzte wollene Waaren im Sinne des Tarifs als „gewalkte" anzusehen sind, und daß „ungewalkte gemusterte wollene Waaren" dem Tarifsatze von 50 Rthlr. (Pos. 41 c. 1.) auch dann unterliegen, wenn in denselben Kammgarn nicht enthalten ist.

Köln, den 23. November 1846

Der Geheime Ober-Finanz-Rath und Provinzial-Steuer-Direktor.

Helmentag.

Nachtrag

zu dem zum Zolltarif für die Jahre 1846/48 gehörigen Waaren-Verzeichnisse:

Benennung der Gegenstände.	Hinweisung auf den Zolltarif.		
	Abtheilung.	Haupt-Artikel.	Unterabtheilung des Haupt Artikels.
Balsame, natürliche. Hier sind in dem Waaren-Verzeichnisse die Worte „Muskatbalsam (Muskatbutter")" zu streichen.			
*Brummkreisel, hölzerne, gefärbte	II.	12. Holz, Holzwaaren ꝛc.	f. Feine Holzwaaren ꝛc.
Fischbein, gerissenes (die unmittelbar durch das Spalten des rohen Fischbeins gewonnenen, noch rauhen, unebenen Stäbe)	II.	12. desgl.	e. Namentlich
—, geschnittenes (in geebneten, glatten oder zur Verwendung bereits vorgerichteten Stäben) . .	II.	12. desgl.	f. desgl.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Benennung der Gegenstände.	Hinweisung auf den Zolltarif. Abtheilung.	Haupt-Artikel.	Unterabtheilung des Haupt-Artikels.
Glasflüsse, s. Steine, unechte.			
Glassteine, s. Steine, unechte.			
Harze aller Gattung ꝛc.			
Hinzuzufügen: (Siehe übrigens Jalappa-Harz).			
Jalappa-Harz (ein chemisches Präparat) . .	II.	5. Droguerie- ꝛc Waaren.	a. Chemische Fabrikate.
Muskatbalsam (Muskatbutter)	II.	5. desgl.	a. desgl.
Seide, gefärbte, gezwirnt, auch Zwirn aus roher Seide oder Floretseide (Nähseide, Knopflochseide ꝛc.) . .	II.	30 Seide ꝛc.	a. 2. Namentlich.
Wollene Waaren:			
a) aus Wolle ꝛc.			
1. bedruckte Waaren ꝛc.			
Anmerkungen:			
1) Waaren, in welchen das Vorhandensein von Kammgarn unzweifelhaft erkennbar ist, werden, dafern sie gemustert sind, jedenfalls zu Position 41 c. 1. des Tarifs gerechnet.			
2) Wenn das Vorhandensein von Kammgarn in den Waaren mit Sicherheit nicht erkannt werden kann, bestimmt sich deren Klassifikation danach, ob sie gewalkt oder ungewalkt sind.			
3) Waaren, welche keine vollständige Walke erhalten haben, sonach auf der Oberfläche nicht verfilzt erscheinen, werden zu den ungewalkten gerechnet und gehören demnach, Falls sie gemustert sind, zu Position 41 c. 1.			
4) Durch Färben zwei- oder mehrfarbig dargestellte Waaren (z. B. ombrirte Waaren) werden den bedruckten gleich geachtet.			
5) Façonirt gewebte Zeuge ꝛc. (wie bisher).			
Zwirn aus Seide oder Floretseide	II.	30. desgl.	a. 2. desgl.
Die Position „Zwirn, seidener" fällt dagegen weg.			

(Nr. 1368.) Oeffentliche Vorladung.

Nachdem gegen den Musketier Bernhard Theodor Hundacker der 7. Comp. 36. Infanterie-Regiments, geboren am 3. April 1825 zu Steele, Kreis Duisburg, Regierungsbezirk Düsseldorf, der Desertionsprozeß eröffnet worden, wird derselbe hierdurch öffentlich vorgeladen, sich binnen 3 Monaten, spätestens aber in dem auf

den 17. März 1847, Vormittags 11 Uhr,

im Lokale des hiesigen Kommandanturgerichts anberaumten Termine einzufinden und sich über seine Entfernung zu verantworten. Bei seinem Ausbleiben wird die Untersuchung geschlossen, er für einen Deserteur erklärt und auf Confiskation seines Vermögens erkannt werden. Saarlouis, den 24. November 1846. Königl. Kommandanturgericht.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

(Nr. 1369.) Vermißter Knabe.

Seit dem 4. d. M. ist der nachstehend signalisirte Knabe Gustav Westermann von hier spurlos verschwunden.

Ich ersuche alle Polizeibehörden, die über sein Schicksal Auskunft zu ertheilen vermögen, mir davon Anzeige zu machen.

Elberfeld, den 27. November 1846. Der Ober-Prokurator: v. Kösteritz.

Signalement.

Alter 15 Jahre; Größe 4 Fuß; Haare blond; Stirn bedeckt; Augenbraunen blond; Augen grau; Nase mittel; Mund mittel; Zähne vollständig; Kinn spitz; Gesichtsfarbe blaß; Gesichtsbildung länglich; Statur hager.

Besondere Kennzeichen: an beiden Händen Warzen.

Bekleidung: schwarz tuchene Jacke, schwarztuchene Weste, schwarz braune Buckskin Hose, Mütze von Sammet mit Schirm, Hemd gez. G. W., Schuhe und grau wollene Strümpfe.

(Nr. 1370.) Unbekannter Knabe.

Im August d. J. wurde zu Remagen der hier näher bezeichnete sich Ferdinand Bellof nennende Knabe verhaftet und es ist bis jetzt nicht gelungen etwas Näheres über ihn zu ermitteln, da er sich seiner Angabe nach vorher immer bettelnd umhergetrieben hat.

Ich ersuche darum Jeden, die zur Aufklärung der Verhältnisse des Knaben dienenden Nachrichten an mich, oder an die nächste Polizeibehörde gelangen zu lassen und bemerke nur noch, daß sein Dialect es allerdings zu bestätigen scheint, daß er sich meistens in der Gegend von Düsseldorf und Aachen aufgehalten habe.

Coblenz, den 28. November 1846. Der Königl. Ober-Prokurator: Leue.

Signalement.

Religion katholisch; Alter 14 Jahre: Größe 4 Fuß 1 Zoll; Haare hellblond; Stirne nieder und bedeckt; Augenbraunen hellblond; Augen grün bläulich; Nase und Mund gewöhnlich; Zähne gut; Kinn rund; Gesichtsbildung rund; Gesichtsfarbe gesund; Gestalt klein; Sprache deutsch. Bekleidung: eine blau und weiß gestreifte zwillichene Jacke mit schwarzen knöchernen Knöpfen, eine graue Sommerhose, schwarze Tuchmütze mit Schirm; weiß baumwollenes Halstuch, baumwollene Strümpfe, Schuhe mit Riemen, ein leinenes Hemd.

(Nr. 1371.) Unbekannte männliche Leiche.

Am 28. September c. wurde am Ruhrufer zu Meiderich, Bürgermeisterei Ruhrort, eine unbekannte männliche Leiche gefunden.

Indem wir deren Signalement beifügen, ersuchen wir Jeden, der im Stande sein möchte, näheren Aufschluß über dieselbe zu geben, sofort uns oder der nächsten Polizeibehörde davon Anzeige zu machen.

Duisburg, den 3. November 1846. Königl. Land- und Stadtgericht: Buehl.

Signalement.

Alter zwischen 30 und 40 Jahren; mittler gesetzter Statur; Haare braun, röthlich; Nase und Mund gewöhnlich; Zähne mangelhaft; Farbe der Augen unkenntlich.

Bekleidung: Jacke von gelbgeblümter Leinewand, schwarz seidenes Halstuch, Weste von gelbem karrirten Kattun, Hose von baumwollenem Tuche, leinenes, H. W. gezeichnetes Hemd, weiß wollene Strümpfe, gewebte schwarz wollene Mütze.

In der Tasche der Jacke fanden sich eine Tabackspfeife und ein leinener Beutel mit 1 Thlr. 4 Sgr.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

An der Leiche, welche mehrere Wochen im Wasser gelegen zu haben schien, fanden sich keine Verletzungen.

Sicherheits-Polizei.

(Nr. 1372.) Gestohlenes Wanderbuch.

Am 17. dieses Monats ist zu Langenfeld dem Schustergesellen Heinrich Ley sein Wanderbuch gestohlen worden, welches ihm am 25. März 1841 von der Behörde zu Gelnhausen ausgestellt und zuletzt am 17. November c. zu Elberfeld mit dem Visa nach Köln versehen worden war.

Der Verdacht des Diebstahls fällt auf einen Unbekannten, welcher etwa 22 Jahre alt schien, gegen 5 Fuß 6 Zoll groß war, schwarzes Haar hatte und einen blauen Kittel trug, und seiner Angabe gemäß sich nach Köln begeben wollte.

Ich ersuche alle Behörden der gerichtlichen Polizei den Besitzer des gestohlenen Wanderbuches im Betretungsfalle anzuhalten, und falls solcher sich nicht auszuweisen vermag, mir vorführen zu lassen.

Düsseldorf, den 28. November 1846. Für den Königl. Ober-Prokurator.
Der Königl. Staats-Prokurator: von Proff-Irnich.

(Nr. 1373.) Wahrscheinlich gestohlen.

Im Besitze wegen Diebstahls verhafteter Personen aus Lützenkirchen haben sich die unten verzeichneten Gegenstände gefunden, welche wahrscheinlich hier, in Elberfeld und Umgegend gestohlen worden sind.

Ich ersuche die Eigenthümer sich auf dem Instruktionsamte oder bei der nächsten Polizeibehörde zu melden.

Düsseldorf, den 28. November 1846. Der Instruktionsrichter: von Ammon.

1) 2½ Elle schwarzer baumwollener Sammet; 2) 4 Ellen weißen Barchent; 3) ein Stück grün und blau karrirtes gedrucktes Zeug von 24⅜ Ellen; 4) ein Stück blau und grün karrirtes gedrucktes Zeug mit weißen und grünen Pünktchen von 18¼ Ellen; 5) 9⅓ Ellen brauner baumwollener Biber; 6) ein blau-violett und weiß karrirtes Tuch mit 9 Pf. Wurst; 7) ein Sack, gezeichnet I. B.; 8) ein großer brauner Meerschaum-Pfeifenkopf mit neusilbernem Beschlage und schwarzem Rohr.

(Nr. 1374.) Zurücknahme eines Steckbriefes.

Der von mir gegen den Eduard Benoist aus Orleans am 10. Juli dieses Jahres erlassene Steckbrief wird hierdurch zurückgenommen.

Düsseldorf, den 2. Dezember 1846. Der Königl. Ober-Prokurator: Schnaase.

(Nr. 1375.) Diebstahl zu Elberfeld.

In der Nacht vom 19. zum 20. d. M. sind folgende Gegenstände hierselbst unter erschwerenden Umständen gestohlen worden:

1) 12 schwere, altmodische Theelöffel mit holländischer Silbermark; 2) zwei schwere silberne Tabacksdosen; die eine ist gereift, und inwendig mit dem Namen Schmidt gezeichnet; die andere auf der innern Seite des Deckels mit einem Gemälde, einen Maskenball darstellend, versehen und vergoldet.

Ich warne vor dem Ankaufe dieser Gegenstände und fordere Jedermann, dem über deren Verbleib oder die Person des Diebes etwas bekannt werden sollte, auf, mich oder die nächste Polizeibehörde zu benachrichtigen.

Elberfeld, den 25. November 1846. Der Ober-Prokurator: v. Kösteritz.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

(Nr. 1376.) Diebstahl einer Taschenuhr.

Am 11. d. M. ist zu Nüdelshalbach eine eingehäusige französische Taschenuhr, mit doppeltem silbernen Boden, der Kasten guillochirt, mit stählernen Zeigern, deren kleinerer abgebrochen, gestohlen worden.

Ich warne vor dem Ankaufe dieser Uhr.

Elberfeld, den 26. November 1846. Der Ober-Prokurator: v. Kösteritz.

(Nr. 1377.) Gestohlene Sachen zu Elberfeld.

Ich bringe hierdurch folgende in hiesiger Gemeinde verübte Diebstähle, bei denen die Thäter unbekannt geblieben sind, zur öffentlichen Kunde und warne vor der Annahme der gestohlenen Sachen. Es wurden gestohlen:

I. am 24. d. M. gegen Abend in einem im Kippdorf gelegenen Laden 4 Coupons Buckskin-Hosenzeug von verschiedenen Mustern;

II. in der Nacht vom 24. zum 25. d. M. zu Hülsen mittelst Einbruchs: 1) eine zinnerne Kaffeekanne, an deren Krahnen der kleine Stift abgebrochen war; 2) zwei blau leinene Kittel; 3) ein rothes baumwollenes Frauentuch; 4) eine blaue Frauenschürze; 5) ein eisernes Nähkissen zum Anschrauben an einen Tisch; 6) eine kurze Tabackspfeife mit einem Porzellankopfe, worauf ein Dampfwagen;

III. in der nämlichen Nacht aus einem in der katholischen Kirchhofstraße gelegenen Keller mittelst Einbruches: 1) zwei Fässer mit Butter, gezeichnet das Eine mit Nr. 591, das Andere mit 593; 2) ein Paket Würste und 3) eine halbe Seite Speck;

IV. am 25. d. M. Abends, von einem auf der Straße stehenden Frachtwagen mittelst Durchschneidens von Stricken: eine Kiste mit 37 Pfund Kugelthee, gez. O G. W. H. Nr. 2; ein Theil des gestohlenen Thees ist auf einer Wiese neben der Uellendahler Straße wiedergefunden worden;

V. am nämlichen Tage, von einem andern Wagen hier auf der Straße: eine Kiste enthaltend eine Flasche mit Kassiavel, gezeichnet △△ Nr. 95 Bo. 34 Pf;

VI. am nämlichen Tage, von einem Hofe: leinene Betttücher und eine weiße baumwollene Decke;

VII. am 29. d. M. von einer Hausflur: 1) 4 Manns-Unterjacken von weißer Merinowolle gewebt, zwei mit Aermeln und zwei ohne Aermel; 2) 4 Kissenüberzüge und ein Ueberzug zu einem Oberbett, roth und weiß karrirt; 3) ein Ueberzug zu einem Oberbett, roth und weiß karrirt; 4) ein dito schwarz und roth karrirter; 5) ein dito zu einem Unterbett, blau und weiß karrirt, sonst ohne Zeichen; 6) 4 weiße leinene Taschentücher, gez. L. E.; 7) ein weißes gesticktes Taschentuch von Moll, gez. L. H.; 8) vier weiße Manns-Vorhemden ohne Zeichen; 9) 4 weiße Nachthauben, 2 mit Spitzen und 2 ohne Spitzen-Besatz; 10) eine weiße geblümte Moll-Haube; 11) zwei Paar weiße baumwollene Frauenstrümpfe, gez. L. E. Nr. 12; 12) 2 weiße leinene Gebild-Handtücher, gez. C. E. Nr. 6; 13) 6 grau leinene Küchen-Handtücher, gez. C. E. Nr. 12; 14) ein weiß leinenes Handtuch ohne Zeichen; 15) ein kleiner Rest weißen Nessels.

Elberfeld, den 30. November 1846. Der Ober-Prokurator: v. Kösteritz.

(Nr. 1378.) Diebstahl zu Elberfeld.

Am 30. vorigen Monats sind einem hiesigen Goldarbeiter unter erschwerenden Umständen sechs goldene Uhrketten, s. g. Westenketten, an deren jeder zwei kleine Pettschafte und ein Uhrschlüssel, gestohlen worden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ich warne vor deren Annahme und ersuche Jedermann, Umstände die zur Ermittelung der Thäter dienlich sein könnten, zu meiner Kenntniß zu bringen.

Elberfeld, den 1. Dezember 1846. Der Ober-Prokurator: v. Kösteritz.

(Nr. 1379.) Erledigter Steckbrief.

Der unterm 20. November 1845 von dem Königl. Instruktionsrichter hierselbst gegen den Kellner Wilhelm Stahl aus Düsseldorf erlassene Steckbrief wird als erledigt hierdurch zurückgenommen. Köln, den 26. November 1846.

Der Ober-Prokurator: Grundschöttel.

(Nr. 1380.) Zurücknahme eines Steckbriefes.

Da sich der Schreinergeselle Theodor Heegmann zu seiner Vernehmung gestellt hat, so wird der gegen denselben erlassene Steckbrief, Nr. 59 des Amtsblatts, hiermit zurückgenommen. Broich, den 20. November 1846.

Fürstl. Gericht der Herrschaft Broich: Berghaus.

(Nr. 1381.) Steckbrief.

Der eines gewaltsamen Diebstahls beschuldigte Johann Heinrich Borgstedt aus Ennighoff, Kreises Herford, hat sich der gegen ihn eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen. Derselbe ist 25jährigen Alters und hat sich im Anfange dieses Jahrs mit einem nach Mülheim a/d. Ruhr visirten Passe aus seiner Heimath entfernt. Nach eingezogenen Erkundigungen soll er sich in der Nähe von Berl bei Bremen in neuer Zeit aufgehalten haben. Es wird ersucht, den Borgstedt, im Betretungsfalle, arretiren und hierher führen zu lassen. Broich, den 21. November 1846

Fürstl. Gericht der Herrschaft Broich: Berghaus.

Personal-Chronik.

(Nr. 1382.) Der Freiherr Max von Loe zu Wissen ist zum commissarischen Bürgermeister der Bürgermeisterei Weeze, im Kreise Geldern, ernannt worden.

(Nr. 1383.) In Gemäßheit des §. 103 der Gemeinde-Ordnung vom 23. Juli 1845 sind in dem Kreise Kempen zu Beigeordneten ernannt worden:

in der Bürgermeisterei Hüls:

der Kaufmann Hermann Heinrich Hilbes zu Hüls zum ersten,
der Rentner Theodor Josten zum zweiten und
der Liqueur-Fabrikant Franz Joseph Vennikel zu Benrad zum dritten Beigeordneten;

in der Bürgermeisterei Tönisberg:

der Kaufmann Johann Wilhelm Brackelmans zum Beigeordneten;

in der Bürgermeisterei Boisheim:

der Gastwirth Wilhelm Speeker zu Boisheim zum ersten und
der Ackerer Joachim Rath daselbst zum zweiten Beigeordneten;

in der Bürgermeisterei Kirchspielwaldniel:

der Ackerer Johann Michel Hartges zu Birgen zum Beigeordneten;

in der Bürgermeisterei Kaldenkirchen:

der Kaufmann Peter Wilhelm Kauwertz zu Kaldenkirchen zum ersten und
der Apotheker Conrad Lambert Hermes daselbst zum zweiten Beigeordneten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

(Nr. 1384.) In Gemäßheit des §. 103 der Gemeinde-Ordnung vom 23. Juli 1845 sind für die Bürgermeisterei Mettmann, im Kreise Elberfeld
der Apotheker Heinrich Neunert zum ersten, und
der Kaufmann Christian Wilh. Herzog zum zweiten Beigeordneten ernannt worden.

(Nr. 1385.) An die Stelle des mit Tode abgegangenen Wilhelm Mertens ist der bisherige zweite Beigeordnete, Ackerer und Wirth Friedrich Surder zum ersten und der Ackerer und Wirth Wilhelm Mertens zum zweiten Beigeordneten für die Bürgermeisterei Schiefbahn, im Kreise Gladbach, ernannt worden.

(Nr. 1386.) Der praktische Arzt, Operateur und Geburtshelfer Dr. Carl Pagenstecher hat sich zu Elberfeld niedergelassen.

(Nr. 1387.) Der praktische Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer Dr. Eichmann hat sich zu Kaldenkirchen, Kreises Kempen, niedergelassen.

(Nr. 1388.) Der Lehrer Franz van Kempen sen. ist zum ersten Lehrer und der Schulamts-Candidat Franz van Kempen jun. zum zweiten Lehrer an der katholischen Pfarrschule zu Anrath definitiv ernannt worden.

(Nr. 1389.) Der bisherige provisorische Lehrer an der katholischen Elementarschule zu Fischeln Heinrich Thonett ist als solcher definitiv bestätigt worden.

(Nr. 1390.) Der Schulamts-Candidat Hubert Körver ist definitiv zum zweiten Lehrer an der katholischen Elementarschule zu Rheydt ernannt worden.

(Nr. 1391.) Der bisherige provisorische Lehrer an der katholischen Elementarschule zu Menzeln Hermann Joseph Küster ist als solcher definitiv bestätigt worden.

(Nr. 1392.) Der bisherige provisorische Lehrer an der katholischen Schule zu Mörsenbroich Jakob Dillenberger ist als solcher definitiv bestätigt worden.

(Nr. 1393.) Der bisher provisorisch angestellte Carl Pickardt ist als Lehrer an der evangelischen Elementarschule zu Aldenrade definitiv bestätigt worden.

(Nr. 1394.) Königl. Oberlandesgericht zu Hamm.
Für den Monat Oktober 1846.

A. Bei dem Oberlandesgericht:

1) der Referendar Lentze ist zum Oberlandesgerichts-Assessor befördert.

B. Bei den Untergerichten:

2) der Land- und Stadtgerichts-Direktor von Michels zu Wesel ist in gleicher Eigenschaft an das hiesige Land- und Stadtgericht versetzt;

3) dem Land- und Stadtgerichts-Rath Root zu Duisburg ist die nachgesuchte Entlassung mit Pension bewilligt;

4) der Oberlandesgerichts-Assessor Hoffbauer zu Unna ist auf seinen Antrag als Assessor an das Land- und Stadtgericht zu Münster versetzt;

5) der Gerichtsbote Grünewald zu Schwelm ist seines Amtes entsetzt und die dadurch erledigte Stelle dem bisherigen Hülfsboten bei dem Gericht Duisburg, Unteroffizier Meschede verliehen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf